

Neuere, vornehmlich deutsche Geschichte.

Erster Zeitraum (bis 919).

Erster Abschnitt. Die sog. Völkerwanderung.

Ursache der Wanderung: Landnot.

- 166—180 Krieg der Markomannen mit Kaiser Marcus.
3. Jh. Völkerbünde: Alamannen, Franken, Sachsen, Goten.
3. u. 4. Jh. Kämpfe Roms mit den Goten an der Donau, den Alamannen und Franken am Rhein.
375 Einbruch der Hunnen.
378 Die Westgoten besiegen Kaiser Valens bei Adrianopel. Der Westgotenkönig Alarich greift Italien an, wird von des Honorius Minister Stilicho geschlagen.
410 Alarich plündert Rom, stirbt bei Cosenza; im Busento begraben.
419 Gründung des Tolosanischen Westgotenreiches in Gallien; seine allmähliche Ausdehnung über Spanien.
429 Gründung des Vandalenreiches in Afrika.
Vernichtung des Burgundenreiches von Worms (Gundahar) durch Aetius mit Hilfe der Hunnen; neues Burgundenreich im Rhonegebiet.
Gründung angelsächsischer Reiche in Britannien.
451 Der Hunnenkönig Attila in der Völkerschlacht auf den katalaunischen Feldern bei Troyes von Aetius und germanischen Völkern geschlagen. Nach seinem Tode Zerfall des Hunnenreiches.
Plünderung Roms durch die Vandalen.
476 Romulus („Augustulus“) von dem germanischen Heerführer Odowakar abgesetzt. Ende des weströmischen Reiches.
493 Theoderich d. Gr. gründet, nachdem er Odowakar bei Verona besiegt hat, das Ostgotenreich in Italien.
534 Belisar, der Feldherr Justinians, erobert das Reich der verweichlichten Vandalen.
555 Untergang der Ostgoten nach heldenmütigem Kampfe (Totila, Teja) gegen Belisar und Narses. Italien oströmische Provinz.